

BERLINER

DAS MAGAZIN - 2/2019

Bäder

Maren Kroymann ist
Chef-Schwimmpatin 2019

WELTMEISTERIN AM BECKENRAND

BAUBEGINN IN TIERGARTEN

SPORT-HIGHLIGHT: FINALS 2019

Das Magazin für Lesben
L.MAG

SIEGESSÄULE
WIR SIND QUEER BERLIN

PRÄSENTIEREN:

**Freibad-Tag
für Schwule,
Lesben und
Trans***

**Day at the
Pool for Gays,
Lesbians
and Trans***

**Gey, Lezbiyen
ve Trans* Bireyler
için Açık Havuz
Günü**

يوم في المسبح للمثليين
والمثليات والعاشرين
والعابرات جنسيا

**SONNTAG,
18. AUGUST**

IM SOMMERBAD KREUZBERG,
PRINZENSTRASSE 113-118,
U-BHF PRINZENSTRASSE

Eintritt: 5,50 €, ermäßigt 3,50 €

DIE BERLIN BEWEGUNG:

**QUEER
SUMMER
SPLASH**


Berliner Bäder



DJS, LIVE-MUSIK, FOOD, DRINKS, DANCING, SWIMMING, SPIELE IM POOL...

Geradeheraus und schnörkellos

Es muss gleich zu Beginn heraus: Herzlichen Dank an Sie, liebe Leserinnen und Leser! Das durchweg positive Echo auf das neue Gästemagazin hat uns überrascht und freudig motiviert, gleich eine neue Ausgabe zu produzieren; pünktlich zum Beginn der Sommerferien.

Vielen Dank auch an alle, die dem Aufruf gefolgt sind, uns bei der Wahl des Namens für das Magazin zu helfen. Von den originellen Vorschlägen haben wir uns am Ende für einen entschieden, der gleich mehrfach in dieser Form genannt wurde: Berliner Bäder – Das Magazin. „Das ist geradeheraus, schnörkel- und zeitlos und man weiß sofort, worum es geht“, schrieb uns ein Leser. Das sahen wir auch so.

Viermal im Jahr wollen wir sie nun mit diesem Magazin informieren über Neues in den Berliner Bädern und die zahlreichen Sanierungs- und Bauprojekte, die anstehen. Das Magazin können Sie übrigens

auch digital lesen: Es ist abrufbar über die Internetseite der Berliner Bäder.

In dieser Ausgabe berichten wir u. a. über den schönsten Termin der letzten Wochen: Maren Kroymann stieg im Wellenbad am Spreewaldplatz ins Wasser, um so auch offiziell ihr Amt als Chef-Schwimmpatin der Berliner Bäder zu übernehmen. Mehr dazu lesen Sie auf Seite 9.

Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre und eine schöne Sommerzeit – vor allem in den Berliner Bädern.

Matthias Oloew
Leiter der Unternehmenskommunikation der Berliner Bäder-Betriebe



IMPRESSUM:

Herausgeberin:
Berliner Bäder-Betriebe
Anstalt öffentlichen Rechts
Sachsendamm 2-4
10829 Berlin

www.berlinerbaeder.de
presse@berlinerbaeder.de

Redaktion:
Dr. Matthias Oloew (v. i. S. d. P.)

Layout/Grafik:
Goscha Nowak, Rebecca Behrendt

Fotos:
Oliver Wolff (Titel, S. 9, 11)
Emmanuele Contini (S. 2)
Elke A. Jung-Wolff (S. 4, 6, 7, 13, 17, 20, 23, 25, 27)
studio gollwitzer architekten gmbH (S. 12, 14 und 15 unten)
BBB (S. 14 und 15 oben)
Planungsbüro Bauplanung Bautzen GmbH (S. 21 rechts)



Springen vom Becken
verboten

Weltmeisterin am Beckenrand

„IM SOMMERBAD SIND
ALLE ZUFRIEDENER
UND ES HERRSCHT EINE
GUTE STIMMUNG. VIEL-
LEICHT LIEGT DAS AN
DER GUTEN LUFT UND
DER SONNE.“

Von Martina van der Wehr

Das Sommerbad Wilmersdorf: Sonne, frische Luft und viel Platz. Schattige Orte unter hohen Bäumen, eine große Liegewiese, große Becken für Klein und Groß und der heiß begehrte Sprungturm mit „Zehner“. Das ist der Lieblingssort von Barbara Stubbe, Rettungsschwimmerin, Schwimmtrainerin und erfolgreiche Leistungsschwimmerin.

Morgens um 6:00 Uhr ist es noch kühl, als Barbara Stubbe und ihre Kolleginnen und Kollegen das Bad vorbereiten. Aber ihr macht das nichts aus. Egal, wie das Wetter ist: Hauptsache sie kann draußen arbeiten.

Bereits am 19. April öffnete das Sommerbad Wilmersdorf als eines der ersten Freibäder der Berliner Bäder-Betriebe (BBB) - nicht nur zur großen Freude der Stammgäste, sondern auch von Barbara Stubbe. Seit sechs Jahren arbeitet die 65-jährige jeden Sommer hier, und es gefällt ihr „sehr, sehr gut“.

Barbara Stubbe ist leidenschaftliche Schwimmsportlerin. Als Leistungsschwimmerin wurde sie 1970 Europameisterin im Rückenschwimmen sowie mehrfach Europapokalsiegerin, Jugendeuropameisterin und acht Mal DDR-Meisterin.

Ihr Talent wurde ihr in die Wiege gelegt: Schon ihr Vater war Schwimmer und erfolgreicher Schwimmtrainer. So schwamm sie von klein auf im Verein des Vaters in Thüringen. Mit 6 Jahren begann sie regelmäßig zu trainieren und wurde mit 14 zum ersten Mal DDR-Meisterin. Danach wurde sie automatisch zum Leistungssport delegiert, wechselte auf eine Sportschule in Leipzig und kam in die DDR-Nationalmannschaft.

„Eigentlich wollte ich nicht von zu Hause weg. Oft hatte ich Heimweh“, erinnert sich Barbara Stubbe. „Es war jedoch mein großes Ziel, im Schwimmen erfolgreich zu sein“ Und sie wurde für ihre Mühen belohnt. Das Gefühl, in einem internationalen Wettkampf ganz oben auf dem Treppchen zu stehen, ist unvergesslich: „Es ist ergreifend, wenn im Stadion alle klatschen und Deine Nationalhymne gespielt wird – ein überwältigendes Erlebnis, das einem Kraft gibt“, sagt sie.

Nach ihrer sportlichen Karriere, studierte sie in Leipzig Sportwissenschaften und arbeitete in Gera als Schwimmtrainerin. 1990 zog sie nach Berlin.

Als sie 1994 als Rettungsschwimmerin, Schwimmlehrerin und Aqua Fit-

Barbara Stubbe an ihrem Lieblingsarbeitsplatz: Draußen im Sommerbad ist sie am liebsten.



ness-Trainerin ins Stadtbad Tiergarten kam, gab es gleich nebenan noch das Sommerbad Poststadion, in dem sie in der Sommersaison eingesetzt war, bis es im Jahr 2000 schließen musste. Auch im Sommer nur in der Schwimmhalle zu arbeiten, war jedoch nichts für Barbara Stubbe. So war sie froh, als sie vor sechs Jahren im Sommer wieder in ein Sommerbad kam. Hier ist sie in ihrem Element, draußen an der frischen Luft, wo man Kinder schreien und lachen hört, und der Duft von Sonnencreme und Pommes an einem vorüberzieht.

„Das Sommerbad Wilmersdorf ist eine wunderschöne Anlage“, schwärmt sie. „Und hier arbeitet eine fantastische Truppe. Das macht richtig Spaß!“. Bar-

bara Stubbe freut sich, dass die Zusammenarbeit mit dem sehr jungen Team in Wilmersdorf trotz des Altersunterschieds so gut klappt. „Das sind richtig feine Jungs!“, erklärt sie, „Wir sind alle sportlich und unter Sportlern versteht man sich einfach.“

Das gilt auch für die Kolleginnen und Kollegen an der Kasse und in der Technik. Barbara Stubbe ist überzeugt, dass das Personal draußen zufriedener ist und ohnehin eine gute Stimmung herrscht. „Vielleicht liegt das an der guten Luft und der Sonne“, meint sie lachend.

Wahrscheinlich tragen auch die gut gelaunten Stammgäste dazu bei. Seit Jahren treffen sich hier regelmäßig 12



– 15 ältere Gäste. „Sie sind wie eine Familie“, so Barbara Stubbe. Gerne lassen sie sich schon mal Tipps von der erfahrenen Schwimmerin und Schwimmtrainerin geben.

Meistens arbeitet sie am Mehrzweckbecken, in dem sich Familien und Kinder tummeln. An heißen Tagen, wenn das Bad sehr voll ist, beaufsichtigen bis zu fünf Aufsichtskräfte das Sommerbad. Am Sprungturm und am Schwimmerbecken arbeiten die „Experten“, wie Barbara Stubbe ihre jungen Kollegen nennt. Wenn es „schwierige Fälle“ unter den Gästen gibt – was auch in Wilmersdorf vorkommt – dann eher am Sprungturm.

Dieses Jahr ist ihre letzte Sommersaison. Im Dezember wird sie ihren Ru-

hestand antreten. Sie freut sich darauf, mehr Zeit für ihre Hobbies, ihre Enkel und ihren Sport zu haben. Denn auch nach ihrer Sportkarriere ist sie dem Schwimmsport treu geblieben.

Bis heute ist sie Trainerin beim Berliner Sportclub und nimmt an Master-Wettkämpfen teil, wo sie mehrfach Europameisterin und 2004 Weltmeisterin wurde. 2014 und 2016 wurde sie zudem Weltmeisterin im Rettungsschwimmen. Auch 2019 wird sie bei den Europameisterschaften der Rettungsschwimmer in Italien starten.

Barbara Stubbe blickt dankbar zurück auf eine schöne Zeit bei den Berliner Bädern und freut sich auf ihren neuen, sportlichen Lebensabschnitt!

DIE BERLIN BEWEGUNG:
**SCHWIMM-
HILFEN
GESUCHT.**



**WERDE
SCHWIMMPATE!**

FÜR 105 EURO EINEN
KURSPLATZ SPENDEN.



Engagement schlägt Wellen

Von Matthias Oloew

Das machte Eindruck: Maren Kroymann stieg mit ins Becken, um beim Schwimmunterricht dabei zu sein. Damit war sie nun auch offiziell die Chef-Schwimmpatin 2019 der Berliner Bäder.

Die Fotos von ihr und den Kindern fanden in den sozialen Medien ein großes Echo. „In ihr stecken so viele Talente“, schrieb ein User auf Facebook, „jetzt ist sie die Esther Williams der Berliner Bäder-Betriebe.“ Und eine andere schrieb: „Die beste, klügste, fröhlichste und schönste Nixe nach Sursulapitschi.“ Dieser halfen einst Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer, das Meeresleuchten zu reparieren.

Die Nixe Maren Kroymann hilft nun mit, Kindern aus benachteiligten Familien das Schwimmen zu vermitteln. Denn das ist der Kern des Projekts „Berliner Schwimmpaten“. Die Förderinnen und Förderer übernehmen die Kosten für einen Schwimmkurs in den Sommerferien. Nach der Teilnahme haben die Kinder gute Chancen, erfolgreich am Schwimmunterricht in den Schulen teilzunehmen. Das soll langfristig dazu beitragen, die Zahl der Kinder, die nicht oder nur sehr schlecht schwimmen können, weiter zu minimieren.

„Schwimmen zu können ist eine sehr wichtige Fähigkeit“, sagte Maren Kroymann, bevor sie ins Wasser stieg, „für mich ist es ein Ausdruck von Teilhabe in der Gesellschaft. Wer schwimmt, ist selbstbewusst.“ Und sie erinnerte sich genau an den Moment, als sie sich



Spaß im Becken: Maren Kroymann tauchte in Kreuzberg ein.

selbst sicher im Wasser bewegen konnte: „Es hat mir einen richtigen Schub gegeben zu wissen, ich gehe nicht unter – ich kann das.“

Genau das ist auch der Ansatz für die großen Förderer, die das Projekt unterstützen. Christian Komp, Regionalleiter der Krankenkasse BKK-VBU, die seit vielen Jahren als Partner der Aktion zahlreiche Patenschaften stiftet, erläuterte: „Wir wollen etwas tun, damit es immer weniger zu schweren Schwimmunfällen kommt – für uns ist das ein Beitrag der Prävention.“ Gunnar Güldner, Geschäftsführer des Berliner Jugendservice, erinnerte an die Möglichkeiten, mit dem Super-Ferienpass und dem Berliner Ferienpass besonders preisgünstig die Bäder zu besuchen.

Im vergangenen Jahr konnten die Berliner Bäder mit dem Projekt der

FERIENSCHWIMMKURSE IM ÜBERBLICK

Schwimmen lernen in den Sommerferien – das hat bei den Berliner Bädern eine lange Tradition. Auch in diesem Jahr gibt es wieder Kurse in allen Bezirken der Stadt. Die Kurse laufen drei Wochen mit jeweils fünf Kurseinheiten pro Woche. Die Kurse dauern pro Einheit 45 Minuten.

Zwei Durchläufe gibt es: Der erste beginnt am 24. Juni und endet am 12. Juli. Der zweite Durchlauf startet am 15. Juli und endet am 2. August. Die Kurse laufen jeweils montags bis freitags. Zum Abschluss der Sommerferien sind dann alle teilnehmenden Kinder eingeladen zum großen Fest der Ferienschwimmschule. Die Party steigt am Sonntag, 4. August im Wellenbad am Spreewaldplatz in Kreuzberg

Sommerbad Olympiastadion:

beide Durchläufe – Grundkurse, Bronze/Silber.

Sommerbad Wilmersdorf:

beide Durchläufe – Grundkurse, Fortgeschrittene sowie Bronze/Silber.

Wellenbad am Spreewaldplatz (Kreuzberg):

beide Durchläufe – ausschließlich Grundkurse.

Schwimmhalle Kaulsdorf:

beide Durchläufe – ausschließlich Grundkurse.

Kindersommerbad Monbijou (Mitte):

erster Durchlauf – Grundkurse.

Kombibad Seestraße (Wedding):

beide Durchläufe – Grundkurse.

Sommerbad Humboldtthain (Gesundbrunnen):

beide Durchläufe – Grundkurse.

Sommerbad Neukölln:

beide Durchläufe – Grundkurse.

Die Teilnahme an einem Kurs kostet 105 Euro. Die Anmeldung erfolgt an der Kasse des jeweiligen Schwimmbades. Da in diesem Jahr die Sommerferien sehr früh beginnen und damit auch der Vorverkauf früh startet, können Kinder, die in einem Freibad unterrichtet werden, in einem Hallenbad in der Nähe angemeldet werden. Die entsprechenden Angaben finden sich in der Liste unten.

Die Ferienschwimmschule bietet Kurse für Anfängerinnen und Anfänger (Grundkurs) sowie erfahrene Schwimmerinnen und Schwimmer (Fortgeschrittene bzw. Bronze/Silber, auch einige Gold-Kurse gibt es). In diesen Bädern startet die Ferienschwimmschule:

Schwimmhalle Thomas-Mann-Straße (Prenzlauer Berg):

erster Durchlauf – Grundkurse und Bronze/Silber.

Schwimmhalle Ernst-Thälmann-Park (Prenzlauer Berg):

beide Durchläufe – Grundkurse.

Kombibad Spandau-Süd:

beide Durchläufe – Grundkurse sowie Bronze und Silber.

Sommerbad Am Insulaner (Steglitz):

beide Durchläufe im Angebot – Grundkurse.

Kombibad Mariendorf:

beide Durchläufe – Grundkurse, Fortgeschrittene, Bronze sowie Bronze/Silber/Gold.

NEU

Sport- und Lehrschwimmhalle Schöneberg (Sachsendamm 11):

erster Durchlauf – Grundkurse.



Schwimmpaten über 500 Kindern die Teilnahme an einem Schwimmkurs ermöglichen. „Diese Zahl möchten wir in diesem Jahr möglichst übertreffen“, erklärte Annette Siering, Vorständin der Berliner Bäder. Die Kinder werden den Bädern vermittelt durch den Kinder-, Jugend- und Gesundheitsdienst, einer Einrichtung der Berliner Bezirke.

Mit dem Projekt der „Berliner Schwimmpaten“ wollen die Berliner Bäder zusammen mit ihren Partnern dazu ermuntern, die Ferien zu nutzen, um mehr Zeit mit Kindern zu verbringen und diese Zeit zu nutzen, Kinder an den Aufenthalt im Wasser zu gewöhnen. Die Berliner Bäder bieten dafür beste Voraussetzungen.

Auch dafür stieg Maren Kroymann ins Becken. Und lachte beim Plantschen ausdauernd, wie einst Esther Williams. Mindestens.

SO WERDEN SIE PATE

Kinder aus benachteiligten Familien freuen sich, wenn ihnen Paten helfen, an der Ferienschwimm- schule teilzunehmen. Wenn Sie Patin oder Pate werden möchten, melden Sie sich bitte bei den Berliner Bädern.

Am besten geht das über ein online-Formular, das sich auf der Internetseite der Berliner Bäder befindet (www.berlinerbaeder.de/schwimmschule/ferienschwimm- kurse/schwimmpatenschaft). Bitte dort die entsprechenden Pflicht- felder ausfüllen – unsere Kollegin- nen und Kollegen melden sich bei Ihnen.



3M

WT 3.80m

Absprung zur Sanierung

Von Matthias Oloew

Wenn man Thomas Nacke fragt, worauf er sich bei den beginnenden Bauarbeiten freut, muss er nicht lange nachdenken: „Darauf, dass die Kesselflickerei aufhört.“ Seit 2015 ist er Chef im Stadtbad Tiergarten und verwaltet seither den Mangel: Fliesen reißen und stellen so eine Verletzungsgefahr dar. Im Keller bröseln der Beton. Die Fassade ist undicht, durchs Dach tropft es.

Die größte Herausforderung, sagt er, war jedoch die Lüftung des Hauses. Lläuft sie nicht einwandfrei, kann ein Schwimmbad nicht betrieben werden. Die Lüftung sorgt dafür, dass es im Innern warm ist, aber nicht zu feucht, dass die Luft die strengen Grenzwerte für öffentliche Schwimmbäder einhlt und dass keine Zugluft entsteht, die Gäste womöglich frösteln lässt. Die Lüftung ist auch der Teil eines Schwimmbads, der besonders viel Energie frisst.

Im Stadtbad Tiergarten fiel die Lüftung zuletzt immer wieder aus. Thomas Nacke und sein Team mussten Wege suchen und finden, um mit viel Engagement dafür zu sorgen, dass der Betrieb trotzdem weiterläuft. Also: Alles manuell statt vollautomatisch regeln, irgendwo zwischenzeitlich ein Fenster öffnen, ohne dass sich jemand über Zugluft beschwert. „Wir haben das fast immer hingekriegt“, sagt Nacke rückblickend, „es ist aber auch schön zu wissen, dass es bald ein Ende hat.“

Das Ende ist ein neuer Anfang. Das Stadtbad Tiergarten, seit den 1980er-Jahren un-



Thomas Nacke freut sich auf den Beginn der Sanierung im Stadtbad Tiergarten

unterbrochen in Betrieb, muss gründlich instandgesetzt und energetisch saniert werden. Nicht nur Fassade und Dach haben es dringend nötig, auch die Lüftung und die Wasseraufbereitungstechnik. Die Instandsetzung wird gefördert durch Gelder, die nach dem Kommunalinvestitionsförderungsgesetzes (KInvFG) des Bundes bereitstehen. Insgesamt werden in das Stadtbad 12,1 Millionen Euro investiert.

In der Summe sind die Kosten für ein geplantes Außenbecken, das auf der Wiese entstehen soll, noch nicht enthalten. Mit Unterstützung durch das Bezirksamt Mitte und gefördert mit Geldern des Programms „Stadtumbau West“ ist das Außenbecken auf der Liegewiese vorgesehen.

Weil das Stadtbad Tiergarten so gründlich instandgesetzt wird, investieren die



Die Fassaden werden nicht nur energetisch ertüchtigt. Sie erhalten auch eine Schönheitskur. Das Foto oben zeigt den aktuellen Zustand, die Simulation unten, wie der Eingangsbereich 2021 aussehen soll.

Berliner Bäder-Betriebe auch in mehr Komfort für die Gäste. Auffälligster Unterschied wird der große Wintergarten sein, mit dem sich die Schwimmhalle künftig zur Liegewiese hin öffnet. Zu großen Teilen wird die Glasfassade auch mit Falttüren zu öffnen sein, wenn das Wetter es zulässt.

Das Sprungbecken wird zusätzlich eine fünf Meter hohe Kletterwand erhalten und der Bereich künftig mit einer Glaswand von der Schwimmhalle abgetrennt sein. Das sorgt für mehr Ruhe in dem Bereich der Schwimmbecken, „viele Gäste wünschen sich das“ sagt Thomas Nacke.

Die Entwürfe stammen vom Büro „Studio Gollitzer Architekten“. Tobias Reckert, Architekt des Büros, kennt die Berliner Bäder bestens. Er betreute unter anderem

auch die Sanierung der Schwimmhalle Finckensteinallee in Lichterfelde. Diese Modernisierung wird von den Gästen sehr gelobt. Diesmal wird Reckert unterstützt von Sylvia Brandt, Andrea Schwuchow und weiteren Kolleginnen.

In Tiergarten sieht das Architektur-Team vor, mehr natürliches Licht hinein zu lassen. Die Becken erhalten Unterwasserscheinwerfer. Akustik-Elemente in der Decke werden nicht nur den Schall schlucken sondern auch die Optik prägen. Ein markantes Rot wird bei Fliesen für die Sitzbänke, den Türen und am Sprungturm eingesetzt. Fliesen in blau-türkis sind vor allem in den Duschen vorgesehen. Sand- und Anthrazittöne herrschen bei Wänden und Fußböden vor.



Noch ist die Schwimmhalle zur Liegewiese weitgehend abgeschlossen. Doch schon bald erhält sie einen Wintergarten und eine große Terrasse mit viel Platz für Liegestühle.



Im Wintergarten und auf einer Terrasse davor wird Platz entstehen für zahlreiche Liegestühle. Selbstredend wird auch das Café-Restaurant modernisiert und vergrößert und von der Schwimmhalle aus zugänglich gemacht

Eine Neuerung, auf die sich Bad-Leiter Thomas Nacke besonders freut, werden die Gäste nicht sehen, aber sofort spüren. Die drei Becken erhalten separate Wasserkreisläufe. Damit ist es möglich, die Temperatur den Bedürfnissen anzupassen. Für Kinder, die im seichten Becken planschen, darf es etwas wärmer sein. Für alle, die sportlich im 50-Meter-Becken unterwegs sind, eher etwas kühler. „Das wird ein großes Plus“, freut sich Nacke.

Die Eröffnung ist für 2021 geplant.

FETE ZUM ABSCHIED

Am 19. Juni öffnet das Stadtbad Tiergarten zum vorerst letzten Mal. Zum Abschied richten die Bäder-Betriebe eine Party aus. Zwischen 14:00 und 18:00 Uhr gibt es ein actionreiches Kinderfest mit vielen Spielen. Und ab 18:30 Uhr gibt es ein Live-Konzert von „Rupert Kitchen Orchestra“ am Sprungturm. Weitere Überraschungen sind geplant. Das Vorbeikommen lohnt sich. Nach der Fete ist für zwei Jahre geschlossen.

Große Arbeiten am großen Becken

Von **Brigitte Schmiemann**

In der Schwimmhalle am Helene-Weigel-Platz in Marzahn geben in den kommenden Monaten die Handwerker den Ton an. Sie wird in diesem Sommer nicht wie sonst immer geöffnet sein, weil das Becken mit Edelstahl ausgekleidet wird.

Als Alternative bieten die Berliner Bäder-Betriebe (BBB) das etwa fünf Kilometer entfernte Hallenbad in Kaulsdorf an. „Dort finden dann auch jeden Tag die Ferienschwimmkurse statt. Wir fahren Doppelschichten, sodass wir mit den Früh- und Spätschichten eine Öffnungszeit von 6.30 Uhr bis 21.30 Uhr anbieten“, sagt Detlef Dille, Leiter des Bades in Marzahn. Darüber hinaus hat das Kinderfreibad „Platsch“ bis zum 8. September (täglich von 10 bis 18.30 Uhr) geöffnet.

Die Schwimmhalle am Helene-Weigel-Platz wurde einst als „Schwesterhalle“ und Ausweichmöglichkeit des Sportforums Hohenschönhausen, zu DDR-Zeiten Kaderschmiede des Schwimmsports, gebaut. Die Beckenfliesen sind mehr als 30 Jahre alt. „Inzwischen lösen sich regelmäßig welche, so dass das Becken nicht mehr dicht ist. Solche Stellen müssen schnell ausgebessert werden, sie stellen sie eine potenzielle Verletzungsgefahr dar“, sagt Dille, der 2004 die Leitung des Schwimmbades übernahm.

Um die defekten Fliesen auszutauschen, müssten regelmäßig alle zwei bis drei Monate in der Nacht Taucher eingesetzt werden, die die neuen Fliesen mit einem Unterwasserkleber einsetzten. Nachts,

Das 50-Meter-Becken in der Schwimmhalle in Marzahn (hier eine Aufnahme vor Beginn der Bauarbeiten) erhält eine Auskleidung in Edelstahl.

weil sonst der Betrieb in der Schwimmhalle unterbrochen werden müsste. Mit Schulen und Vereinen nutzen 500 bis 800 Badegäste jeden Tag die Halle.

Im Zuge der Ausstattung mit einem Edelstahlbecken wird außerdem eine hydraulische Trennwand in der Mitte eingebaut, so dass das Kurssystem mit Schulschwimmen, Schwimmkursen, Reha- und Aqua-Angeboten erweitert werden kann. Aber keine Sorge: „Wir bauen die Trennwand nur über die drei Bahnen 6, 7 und 8, also nur über etwa ein Drittel des 21 Meter breiten Beckens, wo heute schon das Schulschwimmen stattfindet. Für die Öffentlichkeit möchte ich die 50-Meter-Bahnen unbedingt erhalten“, erläutert Dille, der das äußerst gepflegte und saubere Schwimmbad sehr umsichtig leitet. Noch eine Neuerung hat sich der rührige Badlei-





ter überlegt: Damit ältere und in ihrer Mobilität eingeschränkte Menschen leichter ins Wasser kommen, wird eine Edelstahl-treppe eingebaut, die bei Wettkämpfen jederzeit abgebaut werden kann.

Eine weitere Verbesserung wird den Badegästen möglicherweise gar nicht weiter auffallen: Künftig wird das Wasser nicht mehr horizontal, sondern vertikal durchströmt. „Horizontal war nicht so effizient, mit der vertikalen Verwirbelung erreichen wir alle Ecken im Becken besser, sodass das Wasser schneller nach draußen in die Überlaufrinnen bewegt wird“, erklärt Dille. Das hilft, um die einwandfreie Wasserqualität effektiver sicherzustellen.

Erneuert werden auch die Fliesen rund ums Schwimmbecken. Die großen beige Bodenfliesen brechen oft. Sie werden durch kleinere, zwölf mal zwölf Zentime-

ter große, graue Fliesen ersetzt. An den Wänden bleiben die Fliesen aber, „sie sind in Ordnung und sehen auch noch gut aus“, findet der Badleiter. Schließlich will Dille auch noch den Saunagarten aufhübschen lassen. Statt der großen Betonkübel mit Pflanzen sollen dort bei der Wiedereröffnung des Bades im Winter Liegestühle stehen.

Der nahe Springfuhl, in den sonst nur Regenwasser läuft, der aber über Leitungen mit dem Bad verbunden ist, hat durch das komplette Ablassen des Wassers aus dem Schwimmbecken eine kleine „Frischzellenkur“ erhalten: immerhin flossen fast 2000 Kubikmeter (oder zwei Millionen Liter) Wasser in den Teich, mit Erlaubnis des Gesundheitsamtes, denn das hat vorher Proben entnommen und bestätigt, dass das Wasser in Ordnung ist.

**WIR SANIEREN
UNSERE BÄDER
FÜR SIE**

ALLE AKTUELLEN INFOS
FINDEN SIE HIER:

www.berlinerbaeder.de

DIE BERLIN BEWEGUNG:

**WIR MÜSSEN
WAS MACHEN.**



Berliner Bäder



STADTBAD SCHÖNEBERG

Trockenzeit in Schöneberg: Im Stadtbad an der Hauptstraße haben umfangreiche Bauarbeiten begonnen. Das beliebte Bad bleibt infolgedessen bis in den Spätherbst dieses Jahres geschlossen.

Damit insbesondere die an diesem Standort besonders beliebten Ferienschwimmkurse nicht komplett ausfallen müssen, öffnen die Berliner Bäder-Betriebe die große Sportschwimmhalle am Sachsendamm in den ersten drei Wochen der Sommerferien. Die Schwimmhalle ist für alle geöffnet zwischen dem 17. Juni und dem 12. Juli montags von 8:45 Uhr bis 14:15 Uhr sowie dienstags bis freitags von 6:30 Uhr bis 14:15 Uhr. Damit bietet sich die Schwimmhalle am Sachsendamm auch als attraktive Alternative für alle Gäste an,

die Bahnen schwimmen möchten, denn: Das große Schwimmbecken ist 50 Meter lang.

Im Stadtbad an der Hauptstraße müssen im Keller die Lüftungszentrale komplett ausgetauscht werden. Die Zentrale besteht aus vier Elementen, die im Keller neu montiert werden müssen. Nicht alles kann in Einzelteilen angeliefert werden. „Der Transport der Elemente stellt uns vor ein nicht zu unterschätzendes Transportrisiko“, sagt Dennis Reise, Projektmanager bei den Berliner Bädern. Noch aufwendiger werden die Instandsetzungsarbeiten an den Schwimmbecken. Seit einigen Jahren lösen sich die Fliesen an den Böden der Becken, sie müssen ersetzt werden. Monatelange Kleinarbeit steht an.

PROVISORISCHE BÄDER

Die Sanierungen der Berliner Bäder gehen leider mit langen Schließzeiten einher. Geschlossen sind nun die Stadtbäder im Märkischen Viertel, Tiergarten (letzter Badetag: 19. Juni), Schöneberg, Wilmersdorf, Lankwitz sowie die das Paracelsus-Bad. Um zumindest zeitweilig Ersatz zu schaffen, sollen provisorische Bäder errichtet werden. Wir berichteten bereits in der letzten Ausgabe.

Im Sommerbad Kreuzberg ist eine Schwimmhalle geplant, die weitgehend aus Fertigbauteilen bestehen wird. Zurzeit laufen noch die Vor-Prüfungen: Wo ist genügend Platz auf dem Gelände, um das Bad unterzubringen? Wie muss die Halle ausgerichtet werden, damit möglichst wenige Bäume in Mitleidenschaft gezogen werden? Und am Schluss muss die wichtige Frage geklärt werden: Wie ist der Bo-

den beschaffen, auf dem das Bad errichtet werden soll? Fest steht indes: Die Sanierung des Wellenbads am Spreewaldplatz beginnt erst, wenn das provisorische Hallenbad in Betrieb ist.

Nicht ganz so komplex sind die zu klärenden Fragen beim zweiten Interims-bad-Projekt in Berlin. Die beiden 50-Meter-langen Außenbecken des Kombibads Seestraße erhalten eine riesige Traglufthalle, damit die Becken auch im Winter genutzt werden können. „Die Vor-Planungen sind abgeschlossen“, sagt Jan Lelansky, Projektleiter der Berliner Bäder-Betriebe.

Jetzt geht es mit Detailfragen weiter: Welche Leitungen müssen verlegt werden? Wo können die Fundamente entstehen? Zum Jahresende soll die Traglufthalle stehen.

Viel Neues und etwas Vertrautes

Von **Brigitte Schmiemann**

Sie war einst die modernste ihres Typs aus dem Bäderprogramm der DDR für den komplexen Wohnungsbau – die Schwimmhalle in Buch. Als Letzte von insgesamt vieren des Typs „Berlin `83“ ging sie 1990 in Betrieb. Heute, fast 30 Jahre später, ist im Gebäude an der Wolfgang-Heinz-Straße nur noch der nackte Beton zu sehen.

Nach einem Jahr, in dem die Bauarbeiter dort das Sagen haben, ist alles entkernt und bereit für den Ausbau. Wenn die Gäste das Bad Anfang des kommenden Jahres wieder in Besitz nehmen, werden sie staunen: Fast alles wird erneuert sein. Farbenfroh, modern, einladend und technisch auf dem aktuellen Stand. Neben dem Schul- und Vereinsschwimmen, das dort wieder stattfinden wird, erhoffen sich die Berliner Bäder-Betriebe (BBB), dass mit dem neuen Ambiente das Schwimmen, Baden und Saunieren auch für Familien, insbesondere am Wochenende und in den Abendstunden, wieder attraktiv sein wird.

Große Veränderungen stehen im Saunabereich an: Weil sich die Saunagäste künftig auch in den Umkleiden der Schwimmhalle umziehen, haben die Architekten Platz gewonnen für eine zweite Sauna: Neben der finnischen Sauna wird es dann auch eine Dampfsauna geben. Das bisherige Tauchbecken wird unter anderem durch einen Eisbrunnen ersetzt.

Aufgewertet wird der Saunabereich außerdem durch eine Regen- und Schwallbrause, aus der das kalte Wasser aus Eimern auf einen niederprasselt. Und

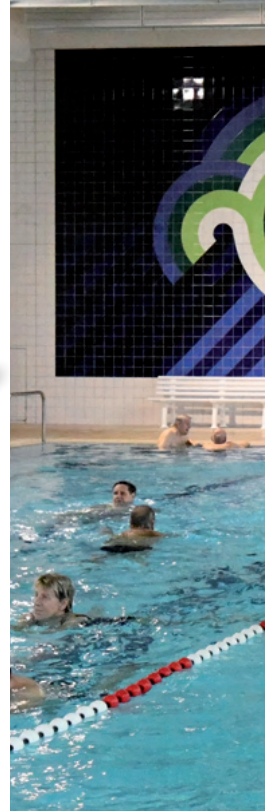


EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Fonds für
regionale Entwicklung

berlin Berlin

Sensitivverwaltung
für Umwelt, Verkehr
und Klimaschutz

Die Sanierung wird gefördert im Rahmen des Berliner Programms für Nachhaltige Entwicklung (BENE), das sich aus Mitteln der Europäischen Union (Fonds für Regionale Entwicklung) und des Landes Berlin speist – Förderkennzeichen: 1138-B2-G.



Das Wandbild von Lothar Scholz halten. Die drei kleinen Bilder zei

schließlich runden die neue Wärmebank und fünf neue Fußbecken das zukünftige Angebot ab. Im Übrigen wird der Ruhe- und Saunabereich in die nächste Etage verlegt, ergänzt durch einen Kommunikationsraum, in dem sich Saunagäste nach Belieben unterhalten und aus einem Getränkeautomaten bedienen können.

Ein Highlight unter den vielen Neuerungen dürfte der neue Wintergarten in der Schwimmhalle werden, insbesondere für Familien mit Kindern. Er ist am höchsten Punkt fünf Meter hoch, voll verglast und lichtdurchflutet. Hier ist der Platz entstanden für ein neues, nur 35 Zentimeter tiefes Kinderbecken, das den Nachwuchs zum Planschen einlädt. Eltern können ihre Sprösslinge von einem großzügigen Sitzbereich aus beim Badespaß beobachten.



(hier ein Foto vor Beginn der Bauarbeiten) ist derzeit verhüllt. Es bleibt er-
gen die Innengestaltung der neuen Sauna.

„Den Platz für unsere jüngsten Badegäste konnten wir gewinnen, indem wir den bestehenden Beckenbereich vergrößert haben“, freut sich zuständige Bauingenieurin der Berliner Bäder-Betriebe, Alicja Nieczajew.

Trotz der Rundum-Sanierung, die viele Verbesserungen bringt, müssen die Badegäste in Buch auf etwas sehr Vertrautes nicht verzichten: Das farbenfrohe Wandbild wird die Schwimmhalle weiterhin schmücken. Die Fliesengestaltung stammt vom Künstler Lothar Scholz (1935—2015) und wurde im Zusammenhang mit dem Bau der Schwimmhalle als architekturbezogene Kunst noch zu DDR-Zeiten realisiert, ebenso wie die Bronzeplastik „Mutter mit Kinde“ von Gerhard Rommel (1934—2014) vor dem Gebäude.



**BADEPARADIES
MIT EIGENANREISE**

Z. B. STRANDBAD
WANNSEE AB 3,50 EUR*

DIE BERLIN BEWEGUNG:
**NONSTOP
SEECHILLEN.**



Sprühende Rückkehr

Von Brigitte Schmiemann

Er ist wieder da: „dj cool“ ist nach über 20 Jahren zurück im Sommerbad Mariendorf. Er „arbeitet“ anonym. Freunde und Bekannte kennen ihn unter seinem Pseudonym, alle anderen sollen nicht wissen, dass er seit mehr als 25 Jahren ein leidenschaftlicher Sprayer ist. „Es hält jung, man hat Kontakt zu Jüngeren, ist kreativ, und es ist ein Ausgleich zum stressigen Alltag“, verrät der er, der sein Alter schmunzelnd mit „um die 40“ angibt.

Das Sommerbad an der Rixdorfer Straße kennt der Berliner noch aus Schulzeiten. Bereits 1997 hatten er und seine Freunde Rasta und Esher ans Schwimmmeister-Gebäude ein Graffiti-Bild gesprayt: eine Strandszene mit Comicfiguren. Damals schon mit dem Einverständnis der Bäder-Betriebe, denn das ist ihm wichtig: „Ich bin stadtbekannt, habe Hunderte rollende Lastwagen, Wände, Container und Marktwagen besprüht, aber immer nach Absprache mit den Eigentümern.“

So ist es auch bei seinem neuen Projekt, bei dem er die weißen Wände im Sommerbad besprüht. Das Hauptmotiv seiner Graffitis ist mittlerweile immer der Name „dj cool“, aber in unterschiedlichen Schreibweisen. Auf einem Bild hat er „Tanja“ verewigt, eine ehemalige Klassenkameradin. „Die Skizze eines jeden Bildes entsteht vorher im Kopf, wie eine Telefonnotiz“, sagt der Sprayer, der seinen Beruf nicht nennen möchte, aber sogar Latein und Altgriechisch beherrscht.

Gespüht wird nach der „Faustskizze“. Die „first lines“, die ersten Linien, werden



Sprüht vor Energie: „dj cool“ bei der Arbeit in Mariendorf.

mit Füllfarbe ausgesprüht, in diesem Fall ist das ein strahlendes Blau. Das Füllen geht schnell, denn auf die Sprühdose kommt ein breiter Aufsatz, ein sogenannter „fat cap“. Dann kommt der Übergang, das Fading, dieses Mal in Türkis. Weiße Kreise, Bubbles, zieren den Hintergrund. Die Umrandung, die „outline“ malt „dj cool“ in Rot. Sogenanntes „cutten“ mit der Füllfarbe Blau macht die Outline gerade. Highlines in Gelb sorgen für Abwechslung, und eine Backline in Weiß, die auch „second line“ genannt wird, rahmt zum Schluss alles ein. Eine knappe halbe Stunde dauert solch ein Graffiti.

Sein Angebot, das über 20 Jahren alte Bild auszubessern und aufzufrischen gleich sieben neue zu schaffen, haben die Bäder-Betriebe gerne angenommen. Eine Bezahlung wollte der Sprayer nicht, sogar das Material hat er selbst mitgebracht.

3000 Sportler, fast 200 Titel

Von Brigitte Schmiemann

Zehn Sportverbände tragen zeitgleich an einem Wochenende ihre Deutschen Meisterschaften in Berlin aus: Das ist das Konzept der neuen Großveranstaltung mit dem Namen „Die Finals – Berlin 2019“, die für den 3. und 4. August geplant ist und bei der Berlin seine Qualitäten als Sportmetropole unter Beweis stellen will.

Mehr als 3000 Sportlerinnen und Sportler, die binnen 48 Stunden um fast 200 Titel kämpfen, werden erwartet. Die Zuschauer können sich auf Wettkämpfe in zehn olympischen Disziplinen freuen: Bahnradsport, Bogenschießen, Boxen, Kanu, Leichtathletik, Moderner Fünfkampf, Schwimmen, Trial, Triathlon und Turnen. ARD und ZDF übertragen live.

Zu den Wettkampf-Schauplätzen gehört die Schwimm- und Sprunghalle im Europapark (SSE). Dort veranstaltet der Deutsche Schwimm-Verband (DSV) vom 1. bis zum 4. August, also schon zwei Tage vor Beginn der Wochenend-Veranstaltung, die 131. Deutschen Schwimmmeisterschaften.

Der DSV ist mit den nationalen Titelkämpfen seit vielen Jahren zu Gast in der SSE. Und das hat gute Gründe. „Die Schwimm- und Sprunghalle ist eine ausgezeichnete Wettkampfstätte für große Titelkämpfe und nicht umsonst zum 16. Mal in Folge Austragungsort der Deutschen Meisterschaften im Schwimmen auf der 50-m-Bahn“, sagt Thomas Kurschilgen, Direktor Leistungssport im DSV.

„Als Wettkampfstätte ist sie deutschlandweit einzigartig“, sagt auch Martin

Schnelles Becken: Die Wettkampfschwimmhalle in der Schwimm- und Sprunghalle im Europasportpark (SSE) ist einmal mehr Austragungsort der Deutschen Meisterschaften.



Jähne, der das Bad der Berliner Bäder-Betriebe seit 2011 leitet. Sie zählt zu den modernsten und größten Schwimmhallen weltweit. Zusammen mit dem benachbarten Velodrom wurde sie 1992 von dem französischen Architekten Dominique Perrault für die Bewerbung Berlins um die Olympischen Spiele 2000 entworfen. Baubeginn war 1993, kurz bevor die Spiele an die australische Metropole Sydney vergeben worden waren.

Die Halle im Europasportpark bietet aber nicht nur den Schwimmern, sondern auch den Zuschauern und Medien ausgezeichnete Bedingungen. Hinzu kommt, dass die Halle bekannt für ihr schnelles Becken ist, in dem schon der ein oder andere nationale und internationale Rekord aufgestellt wurde“, so DSV-Leistungssportdirektor Kurschilgen weiter.



Außerdem sei Berlin als Metropole ein großer Anziehungspunkt. Auch deshalb seien die Meisterschaften der Schwimmer in das Multi-Sportevent „Die Finals“ eingebunden. Berlin und damit die BBB unterstützen die Ausrichtung – die Schwimmhalle steht dem DSV entgeltfrei zur Verfügung.

Die Berliner Bäder-Betriebe sind bei den Finals 2019 mit einer weiteren Sportstätte vertreten. Im Strandbad Wannsee starten die Sportler zum Triathlon. Kenner sprechen allerdings von der „härtesten Wechsellzone Deutschlands“, denn nach dem Schwimmen müssen 98 Stufen bewältigt werden, um zum Radfahren zu wechseln. Über die Havelchaussee geht es Richtung Olympiapark, wo der abschließende Lauf stattfindet. Zieleinlauf ist auf dem Olympischen Platz vor dem Olympiastadion.

TRIATHLON FÜR ALLE

Am 3. August findet außerdem ein Jedermann-Triathlon statt. Er ist vor allem für all diejenigen gedacht, die erstmals Triathlon ausprobieren oder einen Wiedereinstieg schaffen möchten. Die Strecken sind leicht verkürzt.

Am 4. August können sich dann ambitionierte Hobbytriathletinnen und -triathleten über die Sprintdistanz miteinander messen. Weitere Informationen dazu bei der Deutschen Triathlon Union (DTU) unter www.dtu-info.de.

WIEDER IM VERKAUF: SUPER-FERIENPASS

Ab sofort ist der neue Super-Ferienpass erhältlich an allen Kassen der Berliner Bäder. Er kostet neun Euro. Berliner Kinder und Jugendliche können von rund 200 Rabatten von 20 bis 50 Prozent und mehr profitieren. Zusätzlich werden ex-

klusiv Plätze zu Ausflügen und Freikarten zu verlost. Der Pass sichert ein Jahr lang an jedem Ferientag in Berlin einmal täglich freien Eintritt in eines der Berliner Bäder. Der Pass gilt bis einschließlich 18 Jahren, bis zum Ende der Osterferien 2020.

INTERVIEW SVEN REGENER: WO DAS LEBEN FAST EXPLODIERT



Sven Regener und „Element of Crime“ drehten jüngst ein Video im Prinzenbad in Kreuzberg. Das Bad kommt auch im Titel eines neuen Songs der Band vor.

Wie ist die Idee zum Song entstanden?

Wir haben immer zuerst die Musik. Diese hier hat was sehr sommerliches, da hat sich wohl ein entsprechender Text irgendwie aufgedrängt. Und bei Sommer denke ich immer gerne an Freibad und bei Freibad immer zuerst an Prinzenbad. Und wenn das Thema erstmal „Im Prinzenbad allein“ ist, dann geht alles wie von selbst.

Was verbinden Sie mit dem Prinzenbad?

Ich hatte in meiner Zeit in Kreuzberg, also

in den 90er Jahren, einige Jahre hintereinander eine Saisonkarte fürs Prinzenbad. So kam es auch in den Roman (und dann in den Film) „Herr Lehmann“ hinein. Mit und in Freibädern kann man gute Geschichten erzählen, mit denen irgendwie jeder etwas anfangen kann.

Wie erinnern Sie Ihre Besuche dort?

Ich war dort immer gern und vor allem gern am Kiosk mit einem Kaffee in der Hand. Das war immer die Belohnung nach der Schwimmerei, die ja auch irgendwie sein musste. Das Prinzenbad ist ein sehr urbaner Ort, ich erinnere mich daran vor allem als an einen turbulenten, übervollen Ort, der vor Leben fast explodierte. Freibäder an heißen Tagen haben immer etwas von einem riesigen Wimmelbild und das Prinzenbad hatte zugleich immer auch etwas Spannendes dabei, das fand ich immer toll.

NOCH ZU HABEN: DIE SOMMER-MEHRFACHKARTE

Auch wenn der Frühsommer bisher wertechnisch etwas schwächelt: die beliebte Sommer-Mehrfachkarte der Berliner Bäder gibt es trotzdem. Sie kostet 70 Euro, enthält 20 Eintritte und ist an allen Kassen der Berliner Bäder erhältlich. Sie gilt in allen teilnehmenden Berliner Freibädern, ist übertragbar, mehrere Personen kön-

nen gleichzeitig hinein. Sie ist also nicht nur besonders günstig, sie spart auch das Schlangestehen an heißen Sommertagen, wenn alle ins Schwimmbad wollen. Die Sommer-Mehrfachkarte ist außerdem ein sportlicher Ansporn, denn sie ist nur in der Sommersaison 2019 gültig, so lange, wie die Freibäder geöffnet sind.



GEWINNSPIEL

1. WER KENNT DIE BERLINER BÄDER?

Das erste Foto-Gewinnspiel hat viele herausgefordert, aber schließlich erreichten uns richtige Antworten. Die Lösung lautete: 1. Stadtbad Mitte – James Simon –, 2. Schwimmhalle Finckensteinallee und 3. Schwimmhalle Ernst-Thälmann-Park. Vielen Dank fürs Mitmachen; die Gewinnerinnen und Gewinner sind benachrichtigt.

Die neue Aufgabe ist etwas für Freibad-Fans: Wo sind diese Fotos entstanden? Schreiben Sie uns bitte Ihre Antworten bis zum 15. Juli 2019 am besten per Mail* an die Adresse presse@berlinerbaeder.de. Oder auch per Post* (Adresse im Impressum). Zu gewinnen gibt es diesmal ein echtes Freibadutensil: Unser großes Badelaken mit der Aufschrift „Make Arschbombe not war“. Viel Glück!

***Wir sind laut EU-Datenschutzgrundverordnung (EU-DS-GVO) gesetzlich verpflichtet, Ihnen mitzuteilen, welche personenbezogenen Daten wir von Ihnen laut Art. 13/14 EU-DS-GVO erheben. Die Erhebung erfolgt zur Gewinnauslosung, der Sie mit der Teilnahme zugestimmt haben. Näheres finden Sie hier <https://www.berlinerbaeder.de/kontakt/datenschutz/>.**

2.



3.



**FERIEN-
SCHWIMMKURSE
2019!**

**3 WOCHEN KOMPAKT,
NUR 105 EURO.**

DIE BERLIN BEWEGUNG:

**FERIEN
FALLEN INS
WASSER.**



Berliner Bäder